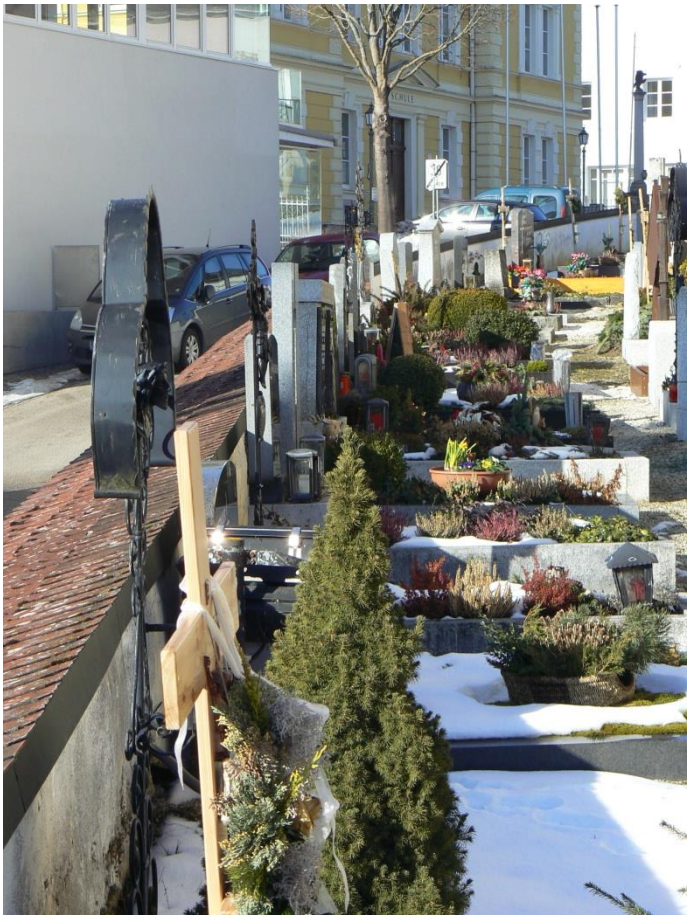
Pfarramtliche Mitteilungen

PFARRE NEUFELDEN



Zwischen den Gräbern tauchen Bilder auf,
Gesichter und ihre Geschichten,
Orte und Begegnungen,
Gesprächsfetzen und Schweigen,
Erinnerungen, die mein Leben bis heute prägen.

Zwischen den Gräbern tauchen immer wieder
dieselben Fragen auf,
warum diese junge Frau …
warum diese furchtbare Krankheit …
warum der Selbstmord …
warum …

Bleibe ich vor dem Grab stehen,
erscheint es mir wie ein Tor in eine andere Welt,
ein Hinüberblicken.
Dabei verwandeln sich die Fragen:
Woher komme ich – Wohin gehe ich?

Die vielen Kreuze versperren mir die Sicht,
bedrücken,
lassen mich aus dem Fragen nach dem Leid
nicht herauskommen.

Die Fragen wenden sich am Schluss gegen Gott:
Wo warst Du?
Ein Kreuz lässt meinen Blick nicht mehr los –

„Am ersten Wochentag aber, noch tief im
Morgengrauen, kamen sie zur Gruft und brachten
die Duftkräuter, die sie bereitet hatten. Sie fanden
den Stein vom Grab umgewälzt, gingen hinein,
aber den Leib des Herrn Jesus fanden sie nicht.
Und es geschah: Während sie darob verstört waren –
da! Zwei Männer in blitzendem Kleid traten zu ihnen.
In Furcht gerieten sie und neigten das Gesicht zur
Erde. Die aber sprachen sie an: Was sucht ihr den
Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier – auferweckt
ward er.“

Er ist mein Kreuz.
Das Warum wandelt sich in das Wozu.

Die Antwort: für Dich

GEBET

O mein Gott und mein Herr,
nimm mich mir,
und gib mich ganz zu eigen dir.

O mein Gott und mein Herr,
nimm von mir alles,
was mich hindert zu dir.

O mein Gott und mein Herr,
gib mir alles,
was mich fördert zu dir. Amen.

(Nikolaus von Flüe „gewöhnliches Gebet“)

-

DANK FÜR DIE SAMMLUNGEN FÜR DIE ANLIEGEN DER WELTKIRCHE:

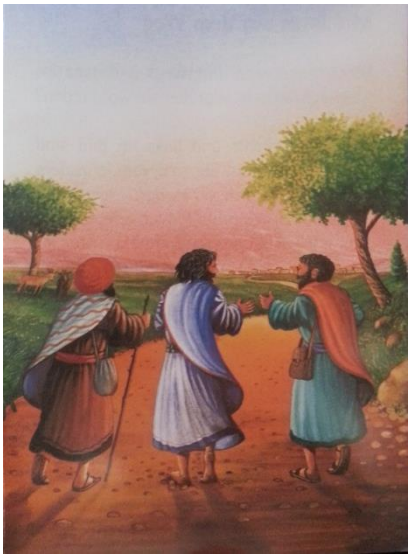
3. Adventsonntag: KMB („Sei so frei“) (mit Erlagschein-Einzahlungen)	2.182,99
2. Fastensonntag: KFB – Familienfasttag samt Suppenfest	1.717,--
Sternsingeraktion der Jungschar u. Ministranten (ohne Erlagschein-Einzahlungen)	4.617,--

Liebe NeufeldnerInnen ,

Drei Männer sind unterwegs und ganz ins Gespräch vertieft. Worüber sie wohl reden?

Die beiden rechts und links im Bild sind Freunde von Jesus. Sie sind von Jerusalem aufgebrochen, weil sie es dort nicht mehr aushalten. Zuerst mussten sie erleben, wie Jesus gekreuzigt wurde. Und sie dachten, er sei der Retter! Dann behaupteten Frauen, er sei auferstanden und lebt. Wie kann das sein? Das ist irre!

So sind sie nun auf dem Weg nach Emmaus. Aber ihre vielen Fragen und ihre Traurigkeit werden sie nicht los.



Unterwegs kommt ein Fremder hinzu und geht mit ihnen. Er fragt nach, hört zu und gibt ihnen Antworten. Da wird es ihnen ganz warm ums Herz. Und so wie die Abendsonne alles in ein warmes Licht hüllt und die Schatten hinter sie wirft, so lassen sie ihre Traurigkeit hinter sich.

Erst später beim gemeinsamen Essen erkennen sie: Es war Jesus, der mit uns unterwegs war! Haben wir das nicht auch im Herzen gespürt? Jesus ist bei uns!

Auch ich habe immer wieder Erlebnisse, die mich traurig machen. Oder etwas bedrückt mich. Ich habe Sorgen oder Angst. All das darf ich Jesus erzählen – so wie die beiden Jünger. Jesus ist wie ein guter Freund bei mir. Er führt mich heraus aus aller Dunkelheit zum Licht und zum Leben! Das feiern wir an Ostern!

Und solche „Ostererfahrungen“ mögen uns hin und wieder auch heute geschenkt sein, dann lebt in uns ein starker Glaube,

Ihr

OSTER – SEGEN

Österliche Lieder
mögen dich in diesen Tagen
aus der Trägheit des Winterschlafs
herausreißen
und auf den Weg der Hoffnung
bringen.

Gestalten der Evangelien
wie Maria von Magdala,
Petrus, Johannes, Thomas
oder die Emmausjünger
mögen dir helfen,
die Osterfreude zu finden.

Worte der Osterbotschaft
mögen dich so ansprechen,
dass du alles
in ihrem Licht neu sehen lernst
und davon Zeugnis geben kannst.

Der Jubelruf des Halleluja
begleite alle deine Wege,
auf denen der Auferstandene
dir begegnet und dich
durch seine verklärten Wunden
verwandelt.

(Paul Weismantel: „Segensgebete“)

KIRCHENRECHNUNG 2013

Am 6. Februar haben unsere berufenen pfarrlichen Rechnungsprüfer, H. Notar Dr. Kiesenhofer und Steuerberater H. Schietz unsere Kirchenrechnung bei Fr. Füreder und H. Pfarrer im Pfarrhof geprüft und sie für vorbildlich erstellt befunden, heuer auch wieder mit besonderer positiver Gebarung (durch den Subventionsposten vom Land OÖ. – ca. 12 % des Kirchendachprojektes 2 Jahre vorher und 10 % für die Restaurierung der Glasfenster – insgesamt 22.000 EUR -, am 21.2., unmittelbar vor dem neuerlichen Krankenhausaufenthalt des Pfarrers, hat sie der Finanzausschuss behandelt und abgenommen – ebenso auch der Pfarrgemeinderat in seiner Sitzung am 18. März! Das Plus des vergangenen Jahres erhöht den „Reserve-Polster", der uns etwas zuversichtlich auf die Aufgaben und drohenden Ausgaben 2014 blicken lässt!

Die Kirchenrechnung nach den vorgegebenen Ein- und Ausgaben – Gruppen im Überblick:

Einnahmen:		
Begräbnisse, Opferkerzen, Schriftenstand	3.079,42	
Friedhofsverwaltung: Urnen- u. Grabgebühren	3.860,70	
Zuschüsse von DFK: Kirchenbeitragsanteil, Mensa Communis	13.037,33	
Sonntags-Kollekten, Erntedank, Heizung, Pfarrfest	24.997,24	
Kirchenspenden, Messstipendien	8.924,58	
Zuschuss vom Land OÖ. für Dachstuhlsanierung	22.000,00	
Summe Einnahmen:	**75.899,27**	
Ausgaben:		
Opferkerzen, Schriftenstand, Zeitschriften		708,42
Hostien, Kirchenkerzen, Flüssigwachs, Liturgiebehelfe		738,43
Pastoral-Behelfe u. -Mat., neue Gotteslob-Bücher		2.623,75

Zelebration, weitergegebene Messstipendien, Seelsorgsaushilfen		2.969,50
Aufwand Mensa Communis		3.297,11
Gegebene Spenden, Jugendleiter-Dekanatsbeitrag		328,70
Personalaufwand		17.477,80
Orgel- u. Glocken-Wartung, div. Rep.		1.065,77
Strom, Heizung, Wasser/Kanal, Müllabfuhr, Steuern		9.400,85
Fahrtenpauschale		645,60
Organisten, Ministranten, Chor		2.972,68
Pfarrblatt, Grüß-Gott-Kalender, Büroaufw., Tel.,Int.		4.457,37
Versicherung		2.959,12
Bankspesen, KEST		379,63
Rücklagen für Baumaßnahmen & Friedhof		2.453,97
Summe Ausgaben:		**52.478,70**

Zugang: 23.420,57
==========

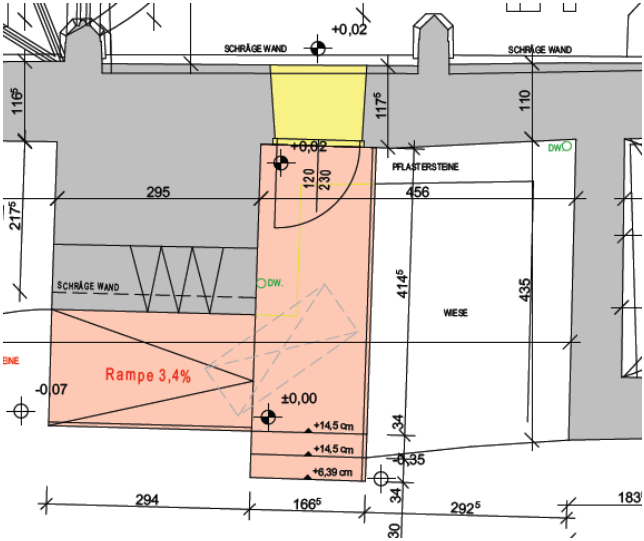
(Pfr. u. Sekr. Füreder)

RENOVIERUNGEN 2014

Die wichtige Visitenkarte eines jeden Hauses ist doch gleich der Eingangsbereich – und da liegt es bei uns eigentlich schon die längste Zeit im Argen (wir sind es ja gewohnt, daher fällt es uns auch eigentlich gar nicht mehr auf … - aber unseren Besuchern von auswärts und dahinter auch die stiefmütterlich behandelte „kleine Kirche“, die ursprüngliche „Totenkapelle der Neufeldner Bürger“ in wirtschaftlich guter Zeit (1730).
Seit 5 Jahren laufen die Planungen, jetzt ist alles fast klar: Neuer Zweck für diese Kapelle auf der Nordseite – Sakramentenkapelle (= Taufe + Buße/Beichte + Anbetung) von einer Künstlerin in einer Gesamtschau einfühlsam und ausgewogen geplant: Die Vertreter des Bauausschusses bei der Präsentation am 11. März im Kunstreferat (d. im Petrinum, 4 Damen waren vor Ort) und dann

auch bei der Pfarrgemeinderatssitzung am 18. März bei uns im Pfarrsaal – waren **alle** Pfarrvertreter **sehr angetan:**
Einrichtung grundsätzlich ganz hell (rein weiß – mit Messingteilen besetzt). Anstelle der Kirchenbänke, die durch den rechts vorne hinplatzierten Beichtstuhl aus der Raumsymmetrie stehen, bewegliche Bestuhlung 24 mobile Sitze (inkl. Knieschemel) und zwei Bänke; der Beichtstuhl wird etwas verkleinert und kriegt den Platz linke Ecke ganz hinten, - eine optisch schöne Glastüre mit oberem Lichtteil soll auf den Raum vom Ölbergbereich schon einladend wirken; vor dem in neu renoviertem Glanz erstrahlenden schmerzhaften Altar ist der Ort für die Taufe (weißer Taufstein mit Glasschale, Osterkerzenständer und Pult für Bibel, sowie vorne links die Ecke für die „Lebensbewegung“, Tafeltexte mit Bildgestaltungsmöglichkeit für Taufsakrament und Verstorbenengedenken. Gänzliche Erneuerung der Beleuchtung; als Pendant zur Beichtstuhlecke eine künstlerisch – textile Gestaltung zur „mea culpa“ – Schuldauflösung.
Mir ist noch ein großes Anliegen, dass die historischen Epitaphe der zwei Stifterfamilien (Campmiller und Weilnböck) im restaurierten Zustand den Platz in „ihrem Sakralraum“ bekommen!
Neue Gestaltung des Ölbergs (künstlerisch hochinteressant!) und Rettung der Ölbergfiguren (schwerer Wurmbefall!); auf der rechten Wand der Eingangshalle könnten noch etliche Grabtafeln untergebracht werden.
Vielleicht wichtigstes Restaurierungsanliegen:

- oft gewünscht, viel überlegt und jetzt wie folgt gelöst:
Barrierefreier Zugang auf der Südseite beim mittleren Fenster, außen bei der Priestergrabnische, gleich neben dem mächtigen Stützpfeiler, der mit einer Rampe behindertengerecht (nur ganz leichte Steigung) „umfahren“ wird. Das Bundesdenkmalamt hat sich – trotz dieses doch sehr erheblichen Eingriffs in das historische Kirchenschiffsmauerwerk wirklich sehr kooperativ und gesprächsbereit gezeigt: Die 1,20 m dicke Kirchenmauer kann für die vorgesehene Öffnung h. 2,20 br. 1,20 durchbrochen werden.



Zu den Kosten:
Natürlich ist die veranschlagte Summe zunächst erschreckend (aber wenn ich an die Dachreparatur denke – wo wir letzten Endes an die 50 % eingespart haben, habe ich doch Hoffnung, dass wir es gut schaffen können).

Bauwerk – Ausbau gesamt	84.000
(Rampe, Türausbruch fast 50.000, Putz, Maurer, Färbelung, Pflasterer Turm)	
Restaurierung – Kreuzigungsgruppe + Ölberg	23.880
Einrichtung insgesamt	50.000
Reserven für Unvorhergesehenes	18.000
Bauwerk Technik (Elektro)	14.000
Rest noch Fachleute (Statik, Baukoordinator)	4.500
	194.380

Dazu kommen dann noch Kosten für zumindest drei der wichtigsten Epitaphe – um die **6.000** wenn wir selber sie aus- und einbauen!
Die veranschlagten Kosten wären noch spürbar zu drücken, wenn wir in Kapelle und Ölberg den Putz in Eigenregie abnehmen, ebenso Türdurchbruch und Arbeiten an der Rampe mit unseren Robotern besorgen könnten und ebenso die Epitaphtafeln selber herausnehmen!

Angepeilt würde von uns die Fertigstellung in etwa zum Pfarrfest-Termin (14. Sept.)
An öffentlicher Förderung erwarten wir, bzw. ist bereits zugesagt,
25 % durch Diözese – ca. 40.000
10 % Land OÖ. - 19.000
Wir haben einen Polster angespart, für den verbleibenden Rest ist der Pfarrer schon wirklich guter Dinge, dass beim Pfarrfest und einer kleinen Erlagscheinaktion beim Erntedank – Pfarrblatt gute Spenden gegeben werden.
(Ich bin ja sehr überzeugt, dass schon eine Anzahl Pfarrbewohner sagt, für diesen allerersten behindertengerechten Zugang zu unserer Kirche bin ich gerne bereit, meinen Anteil beizutragen!)

Pfr. Adalbert

ERNTEKRONE ZUM ERNTEDANKFEST

Nach letztjähriger Erntekrone-gestaltung durch unsere Schörgenhuber wurde der Getreidekranz nicht zerlegt, es braucht heuer also wieder nur der Blumen- und Obstschmuck erneuert zu werden: Wäre doch wieder eine schöne Aufgabe für unsere Mütterrunden, Spiel-gruppen und Gartenbesitzer vom Markt – oder ?

DIE ZUR ZEIT GÜLTIGEN GRAB- UND GRABERWERBSGEBÜHREN

Um diversen phantastischen Gerüchten über Grabkosten entgegenzutreten, seien hier unsere seit 2012 geltenden Gebühren angeführt:
Grab-Erwerbsgebühr:
Einfachgrab 45.-- € / Doppelgrab (ab 1m – 1.5m) 105,-- €
sowie die jährliche Nachlösegebühr:
Einfachgrab (-99 cm) 15,-- € / Doppelgrab 25,-- € /
Dreifachgrab (Überbreite) 30,-- €

Die Grabgebühren werden in der Regel für 5 Jahre vorgeschrieben (so werden viele Grabgebühren wieder 2015 fällig!)
Die Erstgebühr für eine Urnennische ist jedoch auf 1.500,-- € festgesetzt (= Benützergebühr für 10 Jahre inklusive); aber hier fällt die private Grabeinfassung weg, es ist nur mehr die Türe samt Beschriftung privat zu bezahlen, denn der Aufbau und Rahmen des Urnenfaches wurde ja von der Pfarre vorfinanziert (Indexangleichung alle 2 Jahre!)

WEIßER SONNTAG (27. 4.)

9.15 Uhr Vorstellung unserer Erstkommunikanten:
Durchführung der Caritas – Frühjahrs-Sammlung („Haussammlung“) an den Kirchentüren bei beiden Gottesdiensten – „für die Not um uns in OÖ.“

BILDER AUS DER PFARRE

Asylantenfamilie „Taizegebet“

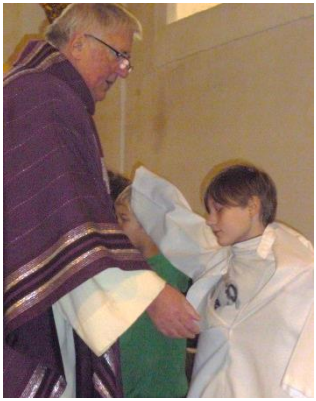
Mag.ª Aistleitner stellt Modell beim Pfarrgemeinderat vor

MINISTRANTENZUWACHS:

Aus unserer Erstkommunionklasse des vergangenen Jahres haben sich wieder 6 Mädchen und Buben zum Ministrantendienst bereit erklärt und seit den großen Ferien auch schon fest eingeübt. Durch die zwei Spitalsaufenthalte des Pfarrers (Oktober und November jeweils drei Wochen!) hat sich ihre feierliche Aufnahme bis zum 22. Dezember, 4. Adventsonntag, verzögert, da durften sie zum ersten Mal ins ‚weiße Kleid' schlüpfen.

Unsere **Neuen** heißen:

Danninger Johannes, Höferweg 29
Haslmaier Nina, Öderweg 9
Kriegner Fabian, Höhenstr. 10
Mandl Isabella, Teichweg 1
Plank Paul, Mitterweg 31
Schönberger Nico, Markt



Als „Spätberufene“, die ihren jüngeren Bruder Thomas so oft zu seinem Ministrantendienst begleitete, kamen noch Almesberger Nathalie (1. HS) von Plankenberg 12 und die Gastministrantin aus Peuerbach, Scheuringer Katharina (immer wenn sie am Wochenende beim Papa ist) dazu.

Unsere Ministrantenzahl ist also wieder auf 34 gestiegen.

In der Karwoche (voraussichtlich am Mittwoch in den Dörfern und Donnerstag in Markt und Siedlung) möchten wir Sie alle wieder gerne als die „Ratscher“ heim-suchen!

Eure Ministranten

NEUES…

… AUS DEM STIFT SCHLÄGL

2. Februar: Einkleidung eines neuen Novizen - er erhielt den Namen "Vitus" und entstammt der Pfarre Berg bei Ansfelden.

Der letztjährige Novize Hermann Josef Hehenberger hat nach Beendigung des Novizenjahres jetzt im Sommersemester auf der Universität Innsbruck mit dem Theologiestudium begonnen. Er wohnt bei den Prämonstratenser-Mitbrüdern im Stift Wilten.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG NEUFELDEN

Bei der JHV am 17.3.2014 wurde das neue Leitungsteam der Kfb einstimmig gewählt:

Ulrike Sailer
Barbara Reinthaller
Inge Wimberger (Kassiererin)

Herzliche Gratulation, Danke für die großartige Arbeit, die ihr mit euren Mitarbeiterinnen leistet und viel Erfolg für die nächsten Jahre!

Gabi Kiesenhofer, Dekanatsleiterin

10 JAHRE – FLORIAN – UNSER OÖ. LANDESPATRON

Vor 50 Jahren hat das II. Vatikanische Konzil Bewegung in die Kirche gebracht und das Bewusstsein ist gewachsen, dass alle Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder aufgerufen sind, Kirche mitzugestalten und als „pilgerndes Gottesvolk“ miteinander auf dem Weg zu sein.
Wer sich auf den Weg macht, begegnet anderen Menschen, gewinnt neue Erkenntnisse, erlebt spirituelle Tiefe und entdeckt

„LebensZEICHEN“.

Es wird 2014 eingeladen, aus dem ganzen Land an diesem großen **Sternpilgern** – in 8 Routen ins historische Zentrum des Glaubens in OÖ. – nämlich St. Florian und Enns zu pilgern, teilzunehmen an diesen Tagen **29. April – 3. Mai** in mehrtägigen Routen (mit Zusteigmöglichkeiten in vielen Orten):
Aus unserem Dekanat geht die Route:
1. 5. Pfarrkirche Rohrbach 8.00 – nach
2. 5. St. Veit i. M. – Pfarrkirche 8.00 und weiter von
3. 5. LINZ – Mariendom – 9.00 nach St. Florian

Bitte, anmelden: Kath. Aktion OÖ. Kapuzinerstr. 84, 4021 Linz
oder telefonisch 0732/7610-3411
oder kath.aktion@dioezese-linz.at
Bei Mehrtagestouren – entweder Übernachtungen selber organisieren oder jeweils am nächsten Sammelpunkt am entsprechenden Tag in die Route einsteigen.

Zielpunkt:
Im Lauf des Nachmittags am 3. Mai treffen sich alle Pilgerteilnehmer im Stift St. Florian

16.00 Pilgergottesdienst mit unserem Bischof Ludwig in der Stiftsbasilika

Stern-Wallfahrt der Frauen/KFB – Männer/KMB – Feuerwehr – Jugend

familienfreundlichegemeinde

INTERKULTURELLER TREFFPUNKT - CROSS-CULTURAL MEETING

Seit Jänner gibt es in Neufelden einen **„Interkulturellen Treffpunkt“**. Dies ist ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen!
Hier kann man andere Kulturen kennenlernen, Interessantes über andere Staaten erfahren, köstliche Spezialitäten der verschiedenen Länder probieren oder einfach nur plaudern.

Herzlich willkommen sind Frauen, Männer und Kinder jeder Nationalität, Religion und Kultur.

Die nächsten Termine:
25. März, 15-17 Uhr Pfarrheim
26. April, 14:30 Uhr ab Marktplatz – Wanderung zum Märchenweg
20. Mai, 15-17 Uhr am Spielplatz
28. Juni, 14:30 Uhr ab Marktplatz – Fahrgemeinschaften zum Barfußweg

„FASTENZEIT 2014“

Zwischen 12 und 15 Prozent des Haushaltseinkommens gibt der durchschnittliche Österreicher im Monat für Lebensmittel aus. Nach Miete, Strom, Mobilität und Versicherungen ist bei vielen auch nicht mehr drin. Bei uns sind es meistens zwischen 200 und 250 Euro, die bei zwei Personen ins „Futterdepot“ fließen. Also im optimalen Fall zirka 4 Euro pro Nase und Tag. Davon essen wir reichlich, manchmal sogar überreichlich, meistens gesund und immer mit ganz viel Genuss; ach ja und zu 90 Prozent in Bio-Qualität.

Ich mache bewusst keinen Bogen um Bio-Lebensmittel, weil ich der Meinung bin, dass es eine Frage der Selbstachtung ist, auch mit wenig Geld hochwertige Nahrung zu kaufen. Die unappetitliche Berichterstattung rund um den Pferde- und Gammelfleischskandal zeigte:
In den billigsten Fertigprodukten wurden die minderwertigsten Zutaten verwendet.
Übersetzt bedeutet das: „Sollen es doch die Armen (fr)essen“. Gute Qualität bei Fleisch, Gemüse und Brot scheint ein Privileg der Einkommensstärkeren zu sein. Aber ist das wirklich so? Muss bei der Alleinerzieherin der Analogschinken auf den Teller oder geht das auch anders? Ja, es geht anders, sehr gut sogar!
Als ich mir in den Kopf gesetzt habe auch mit wenig Budget gesund und nachhaltig zu essen, musste eine neue Fertigkeit her – kochen!
Seither weiß ich wieder wie es riecht, wenn Zwiebelstückchen in heißer Butter brutzeln, wie herrlich Kartoffeln mit Sauerrahm schmecken und wie wenig ich vermisse.

Wenn ich meinen Einkaufswagen durch den Supermarkt oder den Bioladen schiebe, bleibt heute vor allem eins in den Regalen – Fertiggerichte.
Dazu gehören auch die vielen Joghurt und Milchprodukte mit Frucht, Zucker oder Schokolade. Sie sind um ein vielfaches teurer als die gleiche Menge des selbstgemachten Produkts. Mit Ausnahme der Diskont-Billigstpizzas.
Aber was da drin ist wissen wir nun ja. Reichlich greife ich bei Gemüse zu. Saisonal und gerne auch mal unbekannt. Ist zum Beispiel schwarzer Bio-Rettich im Angebot wandert er ins Körberl. Das Internet zu Hause sagt mir dann schon, was aus ihm zu machen ist. Möchte ich frisches, warmes Brot, backe ich es selbst.

Da mir dazu aber oft die Zeit fehlt, kaufe ich Biobrot gern vom Vortag – kurz ins Backrohr und es duftet wieder.
Im Frühling und Sommer ergänzen wir unseren Speisezettel durch Gratislebensmittel aus der Natur - Bärlauchblätter in den Topfen oder Brennesselspinat zum Spiegelei.

Genuss beginnt im Kopf
Das Internet ist eine schier nie versiegende Quelle an Ideen. Rezepte, Tipps und Erfahrungen werden geradezu verschwenderisch ausgeteilt. Ich habe mir zwar viele Anregungen für den Speisezettel geholt, viel wichtiger als die Tipps und Tricks war die Wiederentdeckung des Genusses. Essen muss heute vor allem viel sein. Darum ist es für viele Menschen so ein schmerzlicher Verlust, wenn sie aus finanziellen Gründen plötzlich nicht mehr jeden Tag Fleisch essen können oder die Mikrowellenfertiggerichte und der Schokoriegel das Budget sprengen. Wie das Essen schmeckt ist leider meist Nebensache. Sind jedoch die Zutaten qualitativ hochwertig, wird das einfachste und billigste Essen zum Schmaus.
Oft reichen geröstete Kartoffel oder Spaghetti mit Olivenöl und Knoblauch für ein perfektes Abendessen. Ich empfinde meinen zugegeben meist recht kurzen Einkaufszettel nicht als Einschränkung. Alles was mein Mann und ich mögen, können wir uns kaufen und genießen. Es gibt nicht jeden Tag Fleisch, warme Mahlzeiten müssen vorbereitet und gekocht werden, Tomaten kaufen wir nur im Sommer genauso wie Erdbeeren. Dafür dampfen im Winter Kohl, Kraut und Rüben in der Schüssel.
Genuss hat für uns nichts mit rauen Mengen zu tun, dafür aber mit allen Sinnen. „Arm aber Gourmet“ würde ich sagen.

Christiane Seufferlein
(Quelle: Geizhalszeitung Österreich – Ausgabe 48)

ICH WILL ALLES UND DAS SOFORT!

„Wer sofort bezahlt, ist selber schuld“
„Sich alles leisten können, ist doch nicht öd“
„Top-Handy für Null Euro“

Die Werbung ist voller derartiger Slogans - vor allem in der schnelllebigen Elektronikbranche.
Werbung weckt Bedürfnisse - das ist ihre Aufgabe.

Aber was geschieht, wenn für die Bedürfnisbefriedigung zu wenig Geld vorhanden ist? Genau das soll zu Gunsten eines florierenden Absatzes vermieden werden. Und deshalb sprießen Angebote wie die sprichwörtlichen Schwammerln aus dem Flugblätterwald.
„Kredit", „Ratenkauf" und „Pump" klingen spröde. Da soll es doch lieber eine „0-%-Finanzierung" oder eine „Zahlpause" sein.

Diese Entwicklung lässt sich mehrdimensional betrachten.

1) Raten- und Kreditkauf: Man kann gar nicht oft genug wiederholen, dass später zahlen immer teurer ist als gleich zahlen. Eine scheinbare 0-%-Finanzierung oder ein Ratenkauf verteuern so gut wie immer das Produkt bei genauerer Betrachtung der Bedingungen. Oder es wird zumindest die Rabatt-Möglichkeit zunichte gemacht, die bei Sofort-Zahlung sehr häufig möglich ist.

2) Auswirkungen auf das Haushaltsbudget: Viele kleine Raten steigern die monatlichen Fixkosten und das Haushaltsbudget wird unüberschaubar. Dort eine Rate für die Waschmaschine, hier eine „Zahlpause" beim Fernseher, hier eine hohe Grundgebühr fürs „Gratis-Handy", ……

3) Wegwerf- und Konsumwahn: Vor allem in der Welt der Technik trifft hochpreisiger Konsum auf schnelle Produktzyklen und galoppierende Produkt-Entwertung. Die rasante Produktentwicklung lässt uns mit dem noch vor wenigen Monaten als „Top-Produkt" gepriesenen Gerät etwas alt aussehen, wenn die neueste Entwicklung am Markt ist. „Early Adopters" halten das schwer aus und greifen - animiert durch die Werbung - zum Nachfolgeprodukt. Das will finanziert werden!
Nicht selten läuft die Ratenzahlung länger, als das Produkt verwendet wird. Voll funktionsfähige „Altgeräte" von Smartphone bis Fernseher landen in Schubladen, auf Dachböden oder (im Idealfall) zu Schleuderpreisen bei Ebay, Willhaben usw.

4) Schnäppchenjäger aufgepasst: Des einen (finanzielles) Leid ist des anderen Freud! Vor allem bei technischen Geräten lässt sich mit etwas Sachkenntnis, Geduld und Zeit das eine oder andere „Top-Produkt" des Vorjahres um gutes Geld auf Plattformen wie Ebay, Willhaben usw. erstehen. Wer nicht unbedingt immer am „Puls der Zeit" mit seinen technischen Geräten sein muss, kauft sich die Technik von gestern zu Preisen von vorgestern!

KALENDER

11.4. Ostergottesdienste d. Schulen: ab 8.00 VS, HS 11.30
Österliche Bußfeier d. Pfarrgemeinde 19.00

13.4. **Palmsonntag** ab 9.00 Aufstellung b. Donatusbrunnen
9.15 Segnung d. Palmbuschen u. Prozession zur Kirche
Familiengottesdienst

16.4. Mittwoch: Ministranten – Ratscher
kommen in die Häuser: Dörfer

17.4. Donnerstag –
Ministranten – Ratscher: Markt

27.4. **Weißer Sonntag:** Erstkommunikanten – Vorstellung

01.5. **Josef der Arbeiter:** 8.00 hl. Messe; 19.30 Maiandacht

04.5. **Floriani – Messe** der FF

11.5. Muttertag (Jungschar?)

18.5. Maiandacht Bairach – St. Christopherus

26.5. **Bittgang** 19.00 zur Arme-Sünder-Kapelle,
Flursegen, Messe in der Pfarrkirche

27.5. **Bittumgang + Messe in Steinbruch 19.30**

29.5. **Christi Himmelfahrt:**
Erstkommunion-Feier 8.30
16.00 Maiumgang zur Pühringer-Kapelle
und Segen in der Kirche

01.6. **Pürnsteinfest** Gottesdienste: 7.30 in Pfarrkirche,
9.15 in Pürnstein

08.6. **Pfingstsonntag** 9.15 Festhochamt

09.6. **Pfingstmontag** 8.30 Singmesse

15.6. **Dreifaltigkeitsfest**

19.6. **Fronleichnam**
(2 Altäre – Scheschy/Krenn und Amerstorfer

Impressum:
Pfarrnachrichten Pfarre Neufelden
Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14
Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244
Redaktion: Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor
Druck: Fa. Höllinger & Leitner KG, Druckerei Rohrbach
E-mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at

KALENDER KARTAGE / OSTERN

17.4. Gründonnerstag
16.00 Abendmahlsfeier der Kinder
19.30 Abendmahlsfeier der Gemeinde – anschließend Ölbergandacht (gestaltet KMB + KFB)

18.4. KARFREITAG
8.00 Anbetungsstunde beim Hl. Grab
14.30 Kinderbetstunde mit Gedächtnis der Todesstunde (15.00)
19.30 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn (Passionslesungen, Kreuzverehrung, Kommunionfeier)

19.4. KARSAMSTAG
8.00 Anbetungsstunde
20.00 Entzünden des Osterfeuers (vor Haupteingang)
20.05 Feier der Osternacht – mit Einzug der Osterkerze (mit Firmkandidaten)
in dunkle Kirche – Lichtfeier
(Kerzen für Lichtfeier sind vor der Kirche erhältlich), Speisenweihe

20.4. OSTERSONNTAG
7.30 Frühgottesdienst mit Speisenweihe
9.15 Osterhochamt „Jugendmesse“ von Josef Haydn

21.4. Ostermontag 8.30 (mit Feier der Krankensalbung)

BLICK IN DIE MATRIKEN

Getauft wurden:

11.1. Fuchs Paul, Pürnstein 43
16.3. Reisinger Niklas, Unterfeuchtenbach 9

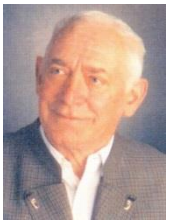
Den Eltern herzlichen Glückwunsch, den Kindern Gottes Segen!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

+ 27.12.2013
Wöss Karl
fr. Promenade 19
zul. AH. Kleinzell
89 Jahre

+ 5.1.2014
Wurnitsch Patricia
geb. Barth
Linzerstr. 15
40 Jahre

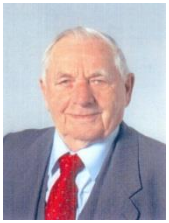
+ 18.1.2014
Breuer Johann
Stöcklhof 1
89 Jahre



+ 19.1.2014
Lehner Josef
Pürnstein
87 Jahre

+ 29.1.2014
Maier Maria
geb. Mühlberger
fr. Höferweg 33
zul. AH. Kleinzell
92 Jahre

+ 8.2.2014
Hartl Anton
Promenade 10
90 Jahre



+ 9.2.2014
Anreiter Johann
fr. Unternberg 21
zul. AH. Kleinzell
92 Jahre

+ 26.2.2014
Stöttner Rupert
Steinbruch 5
79 Jahre
(St. Peter!)

„Der TOD ist wie ein dunkles TOR.
Wir gehen hindurch – und sind daheim.“
(Peter Lippert)

STERNSINGER

FASCHING – DIE „NEGER“-HERRSCHAFT